

Tabelle 1 - Klassifizierungssystem

Kl.	Beschreibung	Wiesentypen/Lebensräume	Bestandesbildende Arten	< 1.250 m ü.d.M.			
				Anzahl Schnitte	Ertrag dt/ha	GVE /ha	Maßnahmen
A	Sehr intensiv genutzte, mit Nährstoffen übersorgte Bestände Artenarm (< 20 Arten), fast alle vorhandene Arten stickstoffliebend. Arten mit hoher Salztoleranz und Zeiger einer überintensiven Düngung. Hoher bis niedriger Bestand, wenig Biomasse, geringe strukturelle Vielfalt.	<ul style="list-style-type: none"> • Quecken-Wiese • Bestände mit Gemeiner Rispe • Übermäßig hoher Anteil an Ampfer, Weiße Taubnessel, Schafgarbe, Frauenmantel, Brennessel, Wolliges Honiggras, u.a. • Unregelmäßige Vegetationskomplexe, in denen fast ausschließlich Arten der Fettwiesen oder stickstoffliebende Arten dominieren 	Verunkrautung	4	100	2,4	Bei Anwendung von Düngern im Umfeld von Mooren und Feuchtlächen: Einhaltung eines düngefreien Pufferbereiches (10 m hangaufwärts, 20 m hangabwärts)
B	Intensiv genutzte nährstoffreiche Wiesen Artenarm (ca. 20 Arten), ein Großteil davon stickstoffliebend. So gut wie keine Art der Magerwiesen kommt vor; keine Pflanzenarten, die als Indikator für eine extensive Bewirtschaftung gelten, sind vorhanden. Hoher Bestand, viel Biomasse, geringe bis gute strukturelle Vielfalt.	<ul style="list-style-type: none"> • Raigras-Bestände • Wiesenfuchsschwanz-Bestände • Wiesenrispengras-Bestände 	Englisches Raigras Italienisches Raigras Wiesenrispengras Wiesenfuchsschwanz	4	100	2,4	Bei Anwendung von Düngern im Umfeld von Mooren und Feuchtlächen: Einhaltung eines düngefreien Pufferbereiches (10 m hangaufwärts, 20 m hangabwärts)
C	Mäßig intensiv genutzte nährstoffreiche und ausgewogene Wiesen Mittlere Artenzahl (ca. 30) und ein ausgewogenes Verhältnis von stickstoffliebenden Arten, sowie einigen Kräutern und Wiesenblumen; keine Arten der Magerwiesen kommen vor. Mittelhoher Bestand, mäßig (viel) Biomasse, gute strukturelle Vielfalt.	<ul style="list-style-type: none"> • Ertragreiche Glatt- und Goldhaferbestände • Übergangs-Bestände mit Glatthafer, Goldhafer, Knaulgras und Wiesenrispengras 	Knaulgras Glatt- / Goldhafer Raigräser Wiesenrispengras Wiesenfuchsschwanz	3	100	2,4	Bei Anwendung von Düngern im Umfeld von Mooren und Feuchtlächen: Einhaltung eines düngefreien Pufferbereiches (10 m hangaufwärts, 20 m hangabwärts)
D	wenig intensiv genutzte mäßig nährstoffreiche, artenreiche Wiesen Ziemlich hohe Artenzahl (normalerweise >35), wenige (oder keine) stickstoffliebende Arten, ausgewogenes Verhältnis von Arten, die als Indikator für eine extensive Bewirtschaftung gelten und von Arten der Magerwiesen. Mittelhoher bis niedriger Bestand, mäßige (geringe) Biomasse, mittlere (hohe) strukturelle Vielfalt.	<ul style="list-style-type: none"> • magere Glatthafer-Bestände • magere Goldhafer-Bestände • Rotschwengel-Straußgras-Bestände • Bestände mit Flaumhafer bzw. Wiesenhafer • Borstgras-Wiesen auf tiefgründigen Böden • Subalpine artenreiche Rasen auf tiefgründigen Böden • Halbtrockenrasen mit Aufrechter Trespe auf tiefgründigen Böden 	Glatthafer Goldhafer Wiesenschwengel Rotschwengel	2	50	0*	
E	Extensiv genutzte Magerrasen (Wiesen und Weiden) (inkl. Moore und sonstige Feuchtlächen) Hohe Artenzahl (normalerweise > 40), mit Ausnahme der Feuchtwiesen, die manchmal auch wenig artenreich sein können; Großteil Arten der Magerwiesen, geringer Anteil von Arten, die als Indikator für eine extensive Bewirtschaftung gelten und so gut wie keine stickstoffliebende Art. Niedriger Bestand, geringe (mäßige) Biomasse, hohe (mittlere) strukturelle Vielfalt.	<ul style="list-style-type: none"> • Halbtrockenrasen mit Aufrechter Trespe auf flachgründigen Böden • Borstgrasrasen auf flachgründigen Böden • subalpine und alpine Rasen auf flachgründigen Böden • andere Mager- und Trockenrasen • Moore (Nieder- und Übergangsmoore) und sonstige gemähte oder beweidete Feuchtlächen 	Aufrechte Trespe Rotschwengel Borstgras Blaugras u.s.w.	1	20	0	

* < 1.250 m ü. M.: max. 10 t verrotteter Mist/ha/Jahr

> 1.250 m ü. M.: max. 5 t verrotteter Mist/ha/Jahr (eine Menge von 5 t verrotteter Mist kann in der Praxis schwer ausgebracht werden; daher kann alle zwei Jahre die doppelte Menge ausgebracht werden)